

# Engagierte stärken in der Begleitung von Geflüchteten. *Best practice aus der internationalen Zusammenarbeit*

---

## Engagierte stärken

---

Deutschland zeigt mit vielen ehren- und hauptamtlich Engagierten bei Erstaufnahme, Unterricht und Begleitung von Geflüchteten ein sehr menschenfreundliches Antlitz. Umso wichtiger ist, Engagierten professionelle Unterstützung anzubieten, damit sie erfolgreich sind und sich selbst dabei in ihrem Engagement entfalten können. Beratungskompetenz, Vernetzung und Synergieeffekte werden gefördert. Für viele Geflüchtete ist die hiesige Lebenswelt völlig fremd. Viele haben schwere und folgenreiche psychosoziale Belastungen erlitten. Ihre Orientierungshilfen und sozialen Netzwerke stehen ihnen nicht mehr zur Verfügung. Die deutsche Internationale Zusammenarbeit unterstützt Flüchtlingsprogramme, aus deren Erfahrungen wir in der Begleitung von Geflüchteten viele Anregungen gewinnen können.

---

## Empowerment – Appreciation - Sharing

---

Die Angebote sind auf Selbsthilfe und Selbstorganisation ausgerichtet. Sie stammen aus der Beratungspraxis und bieten theoretische und praktische Orientierungen zu Kommunikation und Selbstsorge. Sie orientieren sich an gesellschaftlicher Inklusion und Förderung von Resilienzpotentialen. Ihr Ursprung liegt in Programmen der internationalen Zusammenarbeit und sind

ein Beispiel gemeinsamen Lernens in der Weltgesellschaft. Methoden zum Umgang mit Differenz und zur kreativen Nutzung kultureller Unterschiede werden eingeübt.

---

## Inhalte: Wirkungsgefüge von Kommunikation

---

Die Arbeit verfolgt den systemischen Ansatz, fördert eine wertschätzende Haltung und wirkungsorientiertes Vorgehen: Beziehungdialog, Sachdialog, innerer Dialog, Qualitätsdimensionen sozialer Arbeit, Förderung von Resilienzpotentialen, Handlungsdiagnostik, Umgang mit Macht.

---

## Theorie und Übungen: Kontakt, Resonanz, Bedürfnisse erkennen

---

Theoretische Bezüge werden kurz vorgestellt und in Übungen erarbeitet: Kontakt, Feedback, Resonanz, Handlungsdiagnostik, systemische Fragetechniken, Förderung von Resilienzpotentialen, Kulturverständnis, Arbeit mit inneren Bildern, mit dem inneren Team, Strategien der Abgrenzung, Achtsamkeit und Selbstsorge, je nach Bedarf der Teilnehmenden.

---

## Coaching, Supervision, Kollegiale Beratung, Training

---

Die Angebote zielen auf kollegiale Beratung der Engagierten und Selbsthilfe unter den Geflüchteten. Ein Transfercoaching im weiteren Engagement ist möglich. Seit 1984 engagiere ich mich für Geflüchtete. Für Veranstalter: Umfang 4 Module zu je 3 Stunden. In Zusammenarbeit mit PEPP e.V. entstehen in der Regel keine Honorarkosten. Die Inhalte werden auf Anliegen und Bedürfnisse der Teilnehmenden ausgerichtet. Auf Wunsch kann auch ein Qualifizierungskurs für Geflüchtete zur Moderation von Selbsthilfegruppen angeboten werden. Referenzen: Berliner Landesnetzwerk für seelisches Wohlbefinden in kultureller Vielfalt, AOK-Nordost, Sozialpädagogisches Institut für Fortbildung Berlin-Brandenburg, Flüchtlingsinitiativen in Erftstadt, Aachen, Weilerswist.





---

## Themenübersicht – eine Auswahl

---

Migration, Flucht, Vertreibung – Schauplätze in der Weltgesellschaft und Programme der internationalen Zusammenarbeit (Kurzvideos, Ausstellung, Hintergrundtexte)

Austausch über den eigenen **Wirkungsbereich**, Erfahrungen, Herausforderungen in der Begleitung von Geflüchteten

**Kommunikation systemisch** betrachtet: Beziehungsorientierung, Perspektivenwechsel, Interaktion, Transaktionen, Verhaltensmuster

Sensibilisierung für **Nichtwissen** und Strategien zur Erkundung (Übung: Triadenspiel)

Wechsel der Haltung von einem bewertenden zu einem **wertschätzenden Modus** in der Kommunikation

**Wirkungsgefüge von Kommunikation**: Beziehungs-, Praxisdialog, innerer Dialog

**Beziehungsdialog** anhand von Fallbeispielen. Bedeutung primärer und sekundärer Gefühle (Übung: Kontakt und Resonanz, emotionale Intelligenz)

Bedürfnisse erkennen, kultursensible Methoden der **Problembeschreibung** (Übung: Problemportrait)

Bei Nichtwissen auf Erkundung gehen durch **systemische Fragetechniken** (Einführung und Übung: Fallbeispiele)

Der **innere Dialog**: Bewusstheitsrad, indirekt Zugänge (Übung: Fragetechniken)

Strategien der **Selbstsorge** und Abgrenzung der Helfenden (Übungen zu Routinen ,biografische Vergewisserung)

**Krisen** bewältigen und **Resilienzpotentiale** für Anpassungsprozesse fördern (Übung: Potentiale erkunden, Ressourcen pflegen und Raum geben)

**Soziale Inklusion**: Dimensionen gesellschaftlicher Teilhabe in modernen Gesellschaften (Übung: Fragetechniken zur Teilhabe und Entwicklungsperspektiven)

Glück, Glückserwartungen, **Selbstwert** (Übung zu Selbstwert und Wohlbefinden)

**Kulturelle Orientierung**, „*zooming in / zooming out*“: Chancen, Risiken, Potentiale

**Empowerment** und Umgang mit Macht. Machttypen und Strategien (Übung: biografische Verortungen zum Umgang mit Macht)

**Selbsthilfe und Selbstorganisation** der Geflüchteten: Gemeinschaftliche Beratung als populäre Form der kollegialen Beratung

**Netzwerk und Delegation**: Virtuelle Hilfen, Kontaktstellen, Mehrsprachigkeit, Fachberatung, Kulturberatung, Distanz-Coaching (cultural coaching).

---

*Johannes Holz: Trainer, Coach, Supervisor, Erziehungswissenschaftler und Theologe, Sprachen: Deutsch, Englisch, Portugiesisch*

---